

jedenfalls hängt es mit der Eiablage, oder aber mit den Brutstätten an sich zusammen, denn die Ueberzahl der Otiorrhynchen wird sich als rhizophag erweisen, das ist meine feste Ueberzeugung.

2. Genus: *Peritelus* Germar.

<i>sphaeroides</i> Germ. <i>griseus</i> Ol. <i>a. nigripes</i> Rey. <i>a. laetus</i> Rey.		An den Knospen.	<i>Vitis vinifera</i> L. <i>Rosa canina</i> L. <i>Juniperus communis</i> L.
		An Laub.	<i>Fagus silvatica</i> L. <i>Carpinus betulus</i> L.
<i>hirticornis</i> Herbst <i>variegatus</i> Boh. ♀ <i>depubes</i> Boh.		An den Knospen.	<i>Vitis vinifera</i> L.
<i>familiaris</i> Boh. <i>a. famularis</i> Gyll.	Larve an den Wurzeln (?)	An den Blättern.	<i>Beta vulgaris</i> L.
<i>leucogrammus</i> Germ.	Larve in den Blütenköpfen.		<i>Hieracium pilosella</i> L. <i>Anemone silvestris</i> L.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Ausflug auf Mostarsko-blato*) am 6. September 1909.

Prof. Vl. Zoufal in Proßnitz (Mähren).

Die letzten vierzehn Tage meiner heurigen in Bosnien und in der Herzegovina verbrachten Ferien stationierte ich mich in Mostar ein, in der Meinung, von dort aus einige Exkursionen in die Mostar nächstgelegenen, mir als ausgiebige Sammelstellen bekannten Gebirgs-gegenden machen zu können, welche mir die heurigen fast ganz ergebnislosen Ferien ersetzen sollten. Leider lieferten diese alle, ausgenommen die letzte eine mehr oder weniger geringe Ausbeute. Zu diesem allen gesellte sich noch ein fast fünf Tage andauernder ausgiebiger Regen, so daß an eine Exkursion überhaupt nicht zu denken war. Da brachte ich in Erfahrung, daß Mostarsko-blato infolge der großen Regen samt den noch nicht abgeernteten Feldfrüchten überschwemmt sei. Traurig zwar für das arme gute Volk, welches darin seinen Lebensunterhalt findet, doch günstig für einen Käfersammler. Zu dem hatte sich noch eine starke Bora eingestellt, so daß die Wellen eine Menge von Gesiebsel an das Ufer warfen.

*) Mostarsko-blato ist ein periodisches Ueberschwemmungsgebiet, 10 km westlich von Mostar entfernt, ca. 22 □ km groß, bei einer Länge von 10 km und einer größten Breite von 2,5 km, welches in den warmen Monaten fast ganz ausgetrocknet ist und gute Mais-, Hirse-, und Heuernten bietet.

Nach Verabredung mit meinem lieben Freund Ingenieur Matzenauer fahren wir den 6. September v. J. morgens, ausgerüstet mit Sieben und Säcken nach Mostarsko-blato.

Nach einer $\frac{3}{4}$ stündigen Fahrt erblickten wir tatsächlich Mostarsko-blato als einen See, aus dem an seichten Stellen die Spitzen vom Mais hervorragten und zu unserer größten Zufriedenheit bemerkten wir schon von der Ferne eine dunkle Linie, die die Ufer umsäumte. Das ist Gesiebsel! Also, ein rentabler Fang ist in Aussicht. Nun frisch an die Arbeit.

Vorerst suchten wir unter Steinen mit ganz gutem Erfolge, denn eine Menge von unten angeführten *Poecilus*, *Acupalpus* und *Staphilinidae* rannen übereinander, man konnte jedoch nicht alle fangen, da sie sehr flink waren und bevor man einige erbeutete, verkrochen sich die anderen. Wir näherten uns also immer mehr und mehr dem Ufer, bis wir zu dem von den Wellen angeschwemmten Mist, welcher aus Holzstücken, Heu, Rohr, Exkrementen von Pferden, Rindern und Schafen bestand, gelangten. Jetzt erst erkannten wir, daß die Zeit und Mühe, die wir beim Sammeln unter Steinen geopfert hatten, vergebens war, denn alles, was dort in kleiner Anzahl vorkam, ist hier in Mengen auf dem angeschwemmten Mist zu finden. Wir begannen zu sieben, doch auch dieses gaben wir bald auf, denn erstens war das Gesiebsel naß und die durchs Sieb gefallenen Käfer wären verdorben, da sich im Sacke ein nasser zusammengeschüttelter Klumpen gebildet hätte, aus welchem wenigstens die kleinen Käfer gewiß herauszufinden nicht möglich gewesen wäre, zweitens hielten sich die meisten Käfer an größere Rohrstücke, die nicht durchs Sieb gingen, so krampfhaft an, daß sie sogar beim Abklopfen nicht ins Sieb fallen wollten. Also kurzen Prozeß gemacht: Schuhe ausgezogen, Hosen aufgestülpt und watend im Wasser füllten wir unsere Säcke mit dem angeschwemmten Mist. Wie wir uns später überzeugten, haben wir genug gehabt, denn es wimmelte darin von Käfern und ich, der nur zwei Säcke von 50×30 cm füllte, mußte $2\frac{1}{2}$ Tage fleißig ausklauben. Das Ergebnis war folgendes:

Clivina fossor L. gemein samt einer rostroten Form ebenso häufig, *Dyschirius aeneus* Dej. häufig, *Bembidion varium* Ol. 3 Stück, *minimum* F. und v. *bicolor* Schilsky nicht häufig, *8-maculatum* Goeze nicht häufig, *Tachys bistratus* Dft. gemein, v. *rufulus* Rey weniger häufig, ebenso v. *testaceus* Motsch., *fulvicollis* Dej. 7 Stück, *haemorrhoidalis* häufig, *Limnastis galilaeus* Ploch. 20 Stück, *Amblystomus metallescens* Dej. 4 Stück, *levantinus* Rtrr. 1 Stück, *Stenolophus discophorus* F. nicht häufig, *Acupalpus suturalis* Dej. gemein, *dorsalis* 2 Stück, *luteatus* Dft. wenige Stücke, *Anthracus quarnerensis* Reitt. 2 Stück, *Poecilus cupreus* L. wenige Stücke, *cursorius* Dej. häufig, *puncticollis* Dej. seltener, *Lagarus vernalis* v. *cursor* wenige Stücke, *Pterostichus anthracinus* v. *depressiusculus* Chd. häufig, *Calathus fuscipes* Goeze 1 Stück, *Microlestes minutulus* v. *Apfelbecki* Holdh. wenige Stücke, *plagiatus*

v. *escorialensis* Bris. gemein. *Hygrotus inaequalis* F. 2 Stück, *Bidessus geminus* F. nicht häufig, *Laccophilus variegatus* Strm. 2 Stück, *Cybister laterimarginalis* Deg. 1 Stück*). *Trogophloeus bilineatus* Steph. wenige Stücke, *memnonius* Er. 3 Stück, *corticinus* Grav. häufig, *punctatellus* Er. 1 Stück, *Oxytelus rugosus* F. 1 Stück, *nitidulus* Grav. 1 Stück, *Platystethus cornutus* v. *alutaceus* Thoms. 2 Stück, *nitens* Sahlb. häufig, *Stenus Zoufali* Fleisch. n. sp. häufig, v. *Matzenaueri* Fleisch. n. v. sehr selten, *incanus* Er. 12 Stück, *Paederus fuscipes* sehr häufig, *Scopaeus bicolor* Baudi häufig, *laevigatus* Gyll. 2 Stück, *Medon nigrutilus* wenige Stücke, *Lathrobium Victoris* Bernh. 12 Stück, *filiforme* Grav. einige Stücke, *Doliceon biguttulus* Lac. häufig, *Leptolinus nothus* Er. nicht häufig, v. *cephalotes* Kr. 1 Stück, *Gauropterus fulgidus* F. wenige Exemplare, *Neobisnius procerulus* Grav. 1 Stück, *Philonthus micans* Grav. nicht häufig, *Aleuonota pallens* Rey 1 Stück, *Amischa analis* Grav. nicht häufig, *cavifrons* Sharp. häufig. *Biblopectus minutissimus* Aub. 50 Stück, *Bryaxis longicornis* Leach. wenige Stücke, v. *nigropigialis* Fairm. 3 Stück, v. *laminata* Motsch. 1 Stück, *Ctenistes palpalis* Reichb. 2 Stück, *Euconnus intrusus* Schaum 1 Stück, *Acritis homoeopathicus* Woll. 1 Stück, *nigricornis* Hoffm. 1 Stück, *Hydrochus angustatus* v. *flavipennis* Küst. 1 Stück, *Berosus signaticollis* Charp. einige Stücke, *Limnoxenus oblongus* Hbst. 1 Stück, *Philydrus frontalis* Er. wenige Stücke, *Helochares lividus* Forster 3 Stück, *Limnebius picinus* Marsh. 1 Stück, *Cercyon quisquilius* L. wenige Stücke, *Airaphilus geminus* v. *ruthenus* Solsky 1 Stück, *Ephistemus exiguus* Er. 2 Stück, *Corticaria olympiaca* Rtr. 5 Stück, *Adalia bipunctata* v. *6-pustulata* L. 1 Stück, *Thea 22-punctata* L. einige Exemplare, *Propylaea 14-punctata* L. 3 Stück, v. *tetragonata* Laich. 2 Stück, *Scymnus rubromaculatus* Goetze, *Pelochares versicolor* Waltl. nicht häufig, *Agriotes lineatus* L. häufig, *Hypnoidus meridionalis* Lap. 2 Stück, *Drasterius bimaculatus* häufig mit folgenden Aberat.: a. *latepictus* Buyss. a. *angulosepictus* Buyss., a. *cantheriatus* Buyss., a. *6-signatus* Buyss., a. *4-signatus* Küst., a. *basalis* Rtr., *Trixagus elateroides* einige Stücke, *obtusius* Curt. 3 Stück, *Synoxydon chalcographus* Panz. 1 Stück, *Formicomus pedestris* Rossi häufig, *Anthicus hispidus* Rossi nicht häufig, *antherinus* L. häufig, *Ochthenomus tenuicollis* Rossi nicht häufig, *Donacia polita* Kunze häufig, *Pachnephorus villosus* Dft. gemein, *Chaetocnema concinna* Marsh. 2 Stück, *tibialis* Hl. 3 Stück, *conducta* Motsch. 8 Stück, *hortensis* 10 Stück, *Phyllotreta vittula* Redtb. nicht häufig, *nemorum* L., *atra* F. beide nicht häufig, *Longitarsus albineus* Foudr. 1 Stück, *Cassida fastuosa* Schall. 5 Stück, *murraea* L. 1 Stück, *Spermophagus sericeus* Geoffr. 2 Stück, *Lixus myagri* Ol. einige Stücke, *Smicronyx jungermanniae* Reich. 3 Stück, *Bagous lutosus* Gyll. nicht häufig, ebenso *glabrirostris* Hbst., *argillaceus* Gyll. häufig, *Echinocnemus*

*) Von diesen hätte man, wenn man ihn eigens gesucht hätte, eine beträchtliche Anzahl zusammengebracht.

pugnax Faust 3 Stück, *Attelabus nitens* Scop. 1 Stück, *Taphrorychus bicolor* Hbst. einige Stücke, *Rhyssenus asper* F. 1 Stück, *Pleurophorus caesus* Panz. sehr häufig, *Aphodius nitidulus* 5 Stück, *Oniticellus fulvus* Goeze wenige Stücke, *Onthophagus Amyntas* häufig, *taurus* Schreb. nicht häufig, *furcatus* F. häufig.

Neue paläarktische Coleopteren.

Beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Pselaphus tergitalis n. sp.

Dem *Pselaph. caviventris* Reitt. aus Morea zunächst verwandt, aber die Flügeldecken haben einen flachen, mit der Naht parallelen, von zwei Linien begrenzten, hinten verkürzten Dorsalkiel, welcher der verglichenen Art fehlt; von *Simonis* und *clavigeroides* durch die kleinere Keule des Tasterendgliedes verschieden, welche bei den verglichenen Arten fast die Hälfte, bei *tergitalis* nur $\frac{1}{3}$ des Endgliedes in Anspruch nimmt.

Rostrot, glänzend, mit spärlichen Härchen besetzt. Fühler gestreckt, die Mitte der Flügeldecken erreichend, die Mittelglieder reichlich so lang als breit, die zwei vorletzten etwas breiter, elliptisch, das Endglied viel dicker, eiförmig zugespitzt. Kopf viel länger als breit, länger als der Halsschild, Stirn ausgehöhlt, ohne Nebenaugen, vorne mit tiefer Längsfurche, dieser Teil liegt tiefer als der Scheitel, also nicht in demselben Niveau, die lange Halspartie in der Mitte tief eingeschnürt. Halsschild länglichoval, glatt, vor der Basis mit flachem, kleinem Quergrübchen. Flügeldecken von der Basis nach hinten gerundet erweitert, vor dem Hinterrande am breitesten, zusammen nicht ganz doppelt so breit als lang, mit feinem, vollständigem, der Naht stark genähertem Nahtstreifen und einem flachen, wie oben beschriebenen, hinten verkürzten Dorsalkiele, an den Seiten verrundet. Das lange erste Hinterleibstergit an der Basis tief, quer ausgehöhlt, die Höhlung nicht ganz die halbe Tergitlänge in Anspruch nehmend, glatt. Beine normal. Palpenkeule fast kahl, an der Spitze der Länge nach etwas eingeschlitzt. Long. 1,5 mm.

Transkaspien: Karatagh.

Es ist dieselbe Art, die ich W. 1900, Note 570 (p. 130) für *Psel. caviventris* gehalten hatte.

Von Herrn Dr. O. Staudinger A. Bang-Haas gütigst mitgeteilt.

Epipolaeus Kricheldorfii n. sp.

Von allen bekannten Arten durch breiten, punktierten, ungefurchten und ungekielten Rüssel, feine Punktur des Halsschildes und der Flügeldecken, den Mangel scharfer Rippen auf den letzteren,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Zoufal Vladimir

Artikel/Article: [Ein Ausflug auf Mostarsko-blato am 6. September 1909. 53-56](#)